

Das Neueste aus Museum und Hafen

Newsletter Nr. 28 Oktober 2012

Herzliche Einladung zur Kunstauktion

Am 24. November findet die erste jemals in Wischhafen abgehaltene Kunstauktion statt. Diese einmalige Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr in der Wischhafener Schützenhalle, Fährstraße, am Yachthafen, mit der Besichtigung der Kunstwerke.



Zum Beispiel „Nis Randers“ von Achim Reichel



oder „Lange genug gebadet?“ von Joachim Fielitz

Die Versteigerung zugunsten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger beginnt um 15.00 Uhr.

Auktionator ist der berühmte Johannes Wallow aus Norden in Ostfriesland.

www.wallow.de



oder „HF 73“ vom „Dali“ der Marinemaler Jürgen Geier.

Für Verpflegung sorgt das bekannte MuseCatS-Team.

Zur Auktion gibt es einen Katalog:



Der Katalog kann schon vorab beim Museum unter 04770 7179 oder per E-Mail

info@kuestenschiffahrtsmuseum.de zum Preise von 9,95 € + Porto bestellt werden.

Die Schirmherrin dieser ganzen Veranstaltung, die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Frau Prof. Dr. Johanna Wanka hat ein Grußwort geschrieben.

Bitte bedenken: Am 24. November sind es nur noch 4 Wochen bis Weihnachten, da kann man auch Kunst verschenken. Besonders wenn diese Kunst für ein gutes Werk steht, denn der Erlös kommt vollständig der DGzRS zugute. Das Museum hat nichts davon, nicht einmal zusätzliche Besucher durch die Werbung, denn zu der Zeit befindet es sich in der Winterpause.

SVEA unter Dach

Die in Nr. 27 vorgestellte finnische Yacht SVEA ist inzwischen am Hafen aufgepallt worden.



Aufstellen der Yacht auf den Holzstapel



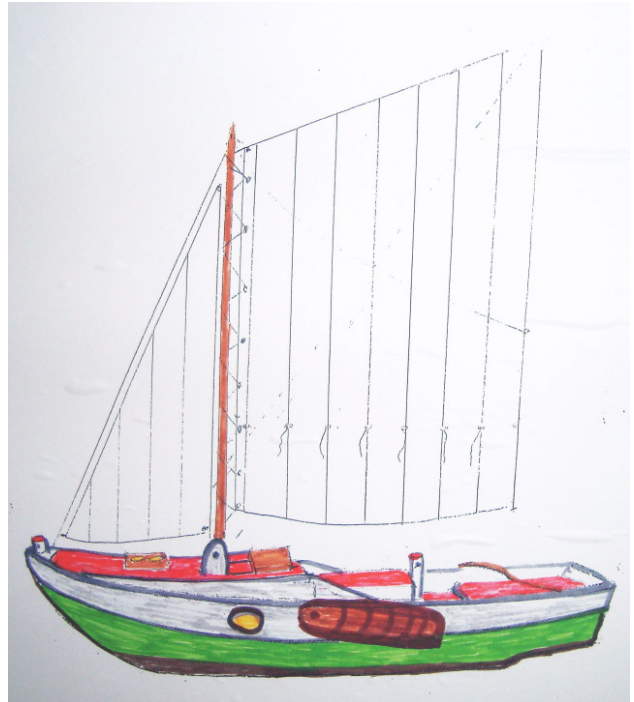
SVEA unter Dach und Fach

Um bei der Arbeit geschützt zu sein und um die historische Yacht zu schützen, ist auch eine Dachkonstruktion errichtet worden.

Bis zum Jahre 2014 soll die Restaurierung geschafft sein, dann wird die Rennyacht 100 Jahre alt und in Wischhafen ist wieder Hafenfest und die Hafeninteressentenschaft feiert ihr **175jähriges Bestehen**.

Arbeitsboot unter Planen

Für das Arbeitsboot der ehemaligen Baggerfirma, das unter Planen verborgen war, wird hiermit der Plan für den Umbau nachgereicht.



Plan einer Schouw

Der Eigner ist wohlgenut und übt das Schweißen. Damit jeder Besucher des Hafens weiß, was sich unter der Plane tut, hat er diese Zeichnung an die Plane gehängt.

Riesige Fotosammlung

Das Küstenschiffahrts-Museum hatte das große Glück und die Freude eine umfangreiche Fotosammlung mit Fotos von Küstenmotorschiffen (Kümos) übereignet zu bekommen.

Dr. Jürgen Ehlers aus Hamburg war vorher noch nie in unserem Museum, war aber nach Informationen im Internet der Meinung, dass seine Kümo-Fotos bei uns gut aufgehoben sein werden. Da wir uns auch irgendwie als „Kümo-Museum“ fühlen, kann man diese Überlegung nur als Volltreffer bezeichnen.

Die Fotos sind zum Teil lose, alphabetisch geordnet, in Schuhkartons, oder nach Werften in Mappen.

Inzwischen sind Fachleute, die sich freiwillig gemeldet haben, dabei die Fotos zu scannen

und die Informationen über die gezeigten Schiff zu ergänzen.

Es sind Hunderte, wenn nicht Tausende von Fotos und während der Wachen im Museum gibt es mit unseren Kapitänen ein neues Spiel: „Fröhliches Schiffe Raten“. Es ist zum Teil sehr erstaunlich, wie schnell ohne Blick auf die Rückseite, die Schiffe erraten werden. Dazu gibt's dann auch noch Informationen zu den Eignern, von den Spitznamen bis hin zu bemerkenswerten Ereignissen.



Ein Beispielblatt aus der Sammlung

Alles wird auf den Rückseiten notiert und fließt mit in die Dateien.

Das ist eine große Bereicherung für das Museum: Die Fotos, aber auch die Hintergrundinformationen, denn wir sind nicht nur an Schiffen interessiert, sondern besonders an den Menschen, die damit zu tun hatten.

Umbaupläne

Durch die Förderung aus Hannover, über die in Nr.26 berichtet wurde, ist es möglich einige Vorhaben im Hause umzusetzen.

Zuerst soll noch vor dem totalen Wintereinbruch eine neue Heizung eingebaut werden. Das eingebaute Blockheizkraftwerk aus dem Jahre 1999 ist in langen Frostperioden zu schwach. Im letzten Winter hatten wir in der Spitze nur noch 6° C im Hause, bei 24 Stunden laufender Maschine.

Zudem produzieren wir Strom, wenn wir ihn nicht selbst brauchen und verbrauchen Strom, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist.

Zukünftig soll eine Gas-Brennwertheizung die Erwärmung des Hauses übernehmen.

Die muss dann auch noch ein weiteres Stockwerk beheizen, denn das Dachgeschoss soll mit einer Trockenestrichdecke versehen werden und die Dachschrägen sollen nach dem neuesten Stand isoliert werden, sodass das Haus eine warme Mütze aufbekommt.

Gleichzeitig ist geplant mit dem Büro und der Bibliothek ins Dachgeschoss zu ziehen, um im 1. Stock Platz für weitere Ausstellungs- oder Aktionsflächen zu schaffen.

Der Vorstand und die Handwerker und Berater sind sehr bemüht eine für das Haus optimale Lösung zu finden.

Unsere Ausstellungsfläche ist weniger als 400 m² groß, aber die gesamte Fläche wird mit dem Magazin im Keller und dem Dachgeschoss ungefähr doppelt so groß sein.

Auch die Wärmedämmung ist in jedem Stockwerk anders. So gehen die Anforderungen über eine Standardsituation weit hinaus.

VATERLAND

Auch 2012 hat unser „Hausmodellbauer“ Egon Eberhard wieder ein neues Modell für das Museum abgeliefert. Das ist immer eine Überraschung und große Freude.

Es ist schon fast die ganze Saison im Hause, wurde aber noch nicht vorgestellt.

Unsere Kapitäne waren begeistert von dem schönen Modell.



Modell der Vaterland

Die VATERLAND wurde 1958 auf der Buschmann-Werft in Hamburg-Wilhelmsburg für holländische Rechnung als BOSCO gebaut.

Das Schiff hatte folgende Vermessung: Länge 61,48 m, Breite:10,14 m, 499 BRT, 240 NRT und 986 tdw. 1969 wurde das von seinen Ausmaßen groß wirkende Schiff vom Wischhafener Kapitän Helmut Lührs

übernommen, der es in VATERLAND umbenannte.

Bei einem seiner regelmäßigen Besuche im Museum schwärmte der ehemalige Eigner von diesem Schiff, dessen hervorragendes Seeverhalten er besonders lobte. Das wurde auch gefordert, denn es war meistens in der Irischen See unterwegs.



Detailaufnahme des Vorschiffs.

1988 ging die Reise mit neuen Eignern in die Karibik, wo es unter den Namen CHA CHA und HAITI EXPRESS beschäftigt war. Nach einem Brand im Maschinenraum im Jahre 2002 wurde es 2004 verschrottet.

Modell des Kümos NIXE

Bei der Tagung des „Arbeitskreis Historischer Schiffbau“, die jährlich auf der IRIS-JÖRG stattfindet, war auch Kapitän Wulf aus Kollmar dabei, der ein Modell eines unspektakulären, kleinen Kümos auspackte.



Modell des Kümos NIXE

Auf diesem Schiff war er mit seinem Vater noch selbst gefahren. Es ist ein ganz typisches Fahrzeug für die Kümofahrt der Schiffer an der Unterelbe.

Durch viele Umbauten ist von dem ursprünglichen Schiff nichts mehr zu erkennen. Gebaut wurde es 1909 auf der Werft E & M Coops in Hoogezand in den Niederlanden als

Ewer NIXE, für J. Rüsck in Obermoorende / Estebrügge. Die Vermessung war bei einer Länge von 27,58 m und einer Breite von 5,12 m 104 BRT, 53 NRT und 150 tdw. Im Jahre 1924 wurde ein Deutsche Werke 4 Takt 3Zyl Motor mit 90 PS eingebaut. Nach weiteren Umbauten und Kriegseinsätzen im II. Weltkrieg und einem letzten Umbau auf der Werft J. Brockmüller in Glückstadt in 1954 war die Tragfähigkeit auf 244 t gewachsen und das Schiff 32,28 m lang. Nach dem Verkauf 1961 hat der neue Eigentümer den Veteranen noch 11 Jahre bis zum Abbruch genutzt.

Das Schiff wurde in der klassischen Küstenschiffahrt europaweit genutzt.



Bitte nicht aufstöhnen und „das schon wieder“ denken. Das schmachliche Abschneiden unseres Vereines bei der letzten Verteilung der Gelder ist noch allen geläufig. Aber ING diba hat dazugelernt. Wir brauchen uns nicht mit Kaninchenzucht- und Sportvereinen zu messen, jetzt findet man uns unter Kultur und da sind wir einmalig !:

<http://verein-ing-diba.de/kultur/21737/kehdingerkuestenschiffahrtsmuseum-ev>

Also zügig, sofort gewählt, mit allen Handy-Nummern die man hat. Es ist völlig ungefährlich. Der Verfasser hat beim letzten Mal mit 3 E-Mail-Adressen abgestimmt und von ING diba nie wieder etwas gehört oder gesehen, nicht mal die Ankündigung der neuen Aktion. Bitte auch an befreundete Gruppen weiterleiten und Werbung machen! Das Museum kann jeden Euro gebrauchen. Siehe die Aktionen oben und da ist IRIS-JÖRG noch nicht dabei. Besten Dank im Voraus!

Mit dem Newsletter immer eher und ausführlicher informiert.

Wer ihn nicht mehr will, einfach unter info@kuestenschiffahrtsmuseum.de abmelden.